

Objekt-Überwachung kostengünstig und leistungsstark

Von Dipl.-Inf. (FH) Heribert Ostheimer, Geschäftsführer deltatron GmbH

Videoüberwachung ist inzwischen in aller Munde. Es gibt sehr viele nützliche und durchaus auch notwendige Einsatzgebiete. Die deltatron GmbH mit Sitz im bayerischen Vilsbiburg beschäftigt sich seit Jahren mit diesem Thema und unterstützt Unternehmen bei der Planung und Realisierung von Überwachungssystemen.

Durch den Einsatz von Netzwerkkameras hat sich auf dem Überwachungsmarkt einiges geändert. Bis vor einigen Jahren waren, auf Grund der hohen Kosten, Überwachungssysteme eher die Seltenheit. Inzwischen hat sich gerade hier der Preis stark nach unten korrigiert und ist somit auch für viele kleine Unternehmen sowie Privathaushalte erschwinglich geworden. Heute werden Überwachungssysteme im Großen wie im Kleinen eingesetzt, d. h. von der Überwachung einer Eingangstür bis hin zu ganzen Verkehrsnetzen einer Stadt. Die Installation ist denkbar einfach: Benötigt wird die richtige Software, ein Netzwerkanschluss und ein Browser. In der Regel ist auch ein Software-Bewegungsmelder implementiert.

Die Netzwerkkamera wird zentral von einer Software verwaltet, die eine Vielzahl von Möglichkeiten bietet. Eine der wichtigsten Grundfunktionen ist der Bewegungsmelder, der sofort erkennt, wenn jemand den Raum betritt oder auch nur in die Nähe kommt. Mit ihm können verschiedene Einstellungen – jeweils auf die Bedürfnisse des Nutzers – realisiert werden. Außerdem kann mittels Einstellung festgelegt werden, dass im Bedarfsfalle sofort eine E-Mail, SMS oder MMS an den Unternehmer, Hauseigentümer oder eine Bestimmungsperson geschickt wird. Egal wo man sich gerade befindet – zuhause, im Büro oder auch im Urlaub – kommt die Nachricht, dass jemand den Raum betreten hat, an. Und das Beste, mit der MMS-Benachrichtigung hat man gleichzeitig auch ein Foto der Person, die den Alarm ausgelöst hat.

Für kleinere Unternehmen wurde ein Überwachungssystem mit Signalfunktion entwickelt. Das bedeutet, beim Betreten des Verkaufsraums oder des Empfangs ertönt tagsüber ein Signal für die Mitarbeiter, in der Nacht wird das System auf Videoüberwachung umgestellt.

Überwachung übers Internet

Durch Zugriff über Internet oder Einzelverbindungen ist eine Überwachung von weit entfernten Standorten, wie zum Beispiel aus den USA, kein größeres Problem. In anderen Fällen unterstützen spezielle Filter bei der Überwachung gegen Verbrechen, Vandalismus oder Objekten. Grundsätzlich sind aber auch Marktforschungen und Auswertungen mit dem richtigen Filter realisierbar.

Einkaufszentren nutzen Überwachungssysteme seit vielen Jahren. Zum einen werden hier Besucher überwacht, zum anderen können aber auch alle menschlichen Objekte, die einen bestimmten Bereich passieren, erfasst werden. Es wurden aber auch Filter entwickelt, die beispielsweise nur Personen erfassen, die größer als 1,50 m sind. Diese Filter werden unter anderem dafür eingesetzt, Kinder und Erwachsene zu unterscheiden.

Egal worauf es dem Unternehmen ankommt, mit der richtigen Einstellung werden Personen, Farben, Formen und Verhaltensmuster festgelegt, Szenarien abgebildet und auf die geforderten Umstände angepasst.

Optimierung der Netzwerkbelastung

Wie auch in anderen Bereichen, kann es bei zu hoher Netzbelastung, wenn also zu viele Kameras im Einsatz sind, zu Störungen oder Ausfällen kommen. Auch hier kann mit der richtigen Software und einer genauen Einstellung entgegengewirkt werden.

Datenschutz beachten

Ein ganz wichtiger Punkt ist der Datenschutz und die Persönlichkeitsrechte des Einzelnen. Das heißt, die Mitarbeiter müssen darauf hingewiesen werden, dass im Unternehmen Überwachungssysteme existieren. Grundsätzlich ist die Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat zu empfehlen und ein entsprechender Passus im Arbeitsvertrag sollte die Mitarbeiter auf die Überwachungssysteme hinweisen. ■



DER AUTOR

DIPL.-INF. (FH)
HERIBERT OSTHEIMER
*Dipl.-Inf. (FH) Heribert Ostheimer
ist seit dem Jahr 2000 Geschäftsführer
der deltatron GmbH.*